

Zur Synonymstellung von *Ischiopsopa keyensis* m. mit *I. arouensis* Thoms. durch Valck Lucassen.

In dieser Zeitschrift ist am 1.V.1937, p. 328 behauptet worden, *Ischiopsopa keyensis* m. sei synonym mit *I. arouensis* Thoms.; diese Synonymstellung durch Valck Lucassen halte ich nicht für berechtigt.

1. Thomson hat seine *arouensis* von den Aru-Inseln beschrieben, während meine *keyensis* von den Key-Inseln stammt.

2. Wie ich bei der Beschreibung angegeben habe, ist von Kraatz und van Schoch (und ebenso von Heller!) die *keyensis* fälschlicherweise auf die *arouensis* bezogen worden.

3. Aus den Angaben von Valck Lucassen muss ich annehmen, dass er überhaupt keine Stücke von den Aru-Inseln zum Vergleich gehabt hat, sonst würde er sich zweifellos die unrichtige Bemerkung von Heller, dass der Fundort der *I. arouensis* nicht die Aru-Inseln, sondern die Key-Inseln seien, nicht zu eigen gemacht haben.

4. Die Angabe über die Grösse der *arouensis* bei Thomson (23-25 mm.) entspricht nicht "exactement la longueur de *I. keyensis*"; hierfür habe ich 23-24 mm. angegeben, sie ist also kleiner als *arouensis*!! Bei den Grösenangaben kommen häufig Differenzen vor je nach der Präparation des Kopfes. Die Angaben von Thomson sind 80 Jahre alt und bei einem Vergleich ist es besser sich auf zweifellos richtig bestimmte Stücke vom richtigen Fundorte zu stützen anstatt auf alte Angaben, die zur genauen Unterscheidung sehr nahestehender Formen meist nicht genügend spezialisiert sind.

Ich halte also den Namen *I. keyensis* m. für die von den Key-Inseln stammenden Stücke aufrecht. In meiner Sammlung besitze ich ein ♂ der *I. arouensis* Thoms., auch das Berliner Museum besitzt die *arouensis*.

Berlin-Friedenau, Mai 1937. P. N. SCHÜRHOFF.

Ischiopsopa keyensis Schürh. doch synonym mit *Ischiopsopa arouensis* Th.

Zu meinem Bedauern kann ich die Ansicht meines sehr verehrten Kollegen nicht teilen. Wenn ich Prof. Schürhoff richtig verstehe, gründet er seine Verteidigung auf:

- a. einige „zweifellos richtig“ bestimmte Stücke,
- b. den „richtigen“ Fundort dieser Stücke, in casu Aroe-Ins.